



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 8/2010

4. Jahrgang

Nummer 84

1. April 2010

Themen in dieser Ausgabe:

Ausbildung

- Schaumparty – bundesweiter Feldversuch gestartet, Seite 1 - 2
- 5 Jahre HAUS-Regel – aktualisierte Version 4.0 verfügbar, Seite 2

Verbandswesen

- Positiv: Jugendfeuerwehren weiterhin im Aufwind, Seite 2 – 3
- Feuerwehr-Kontakte nach China geknüpft, Seite 4
- Feuerwehr-Angehörige zum achten Mal Vertrauenssieger, Seite 5

Brandschutzerziehung

- Landesweite Aktion: „Pia rettet Fridulin“ gestartet, Seite 5
- Noch freie Plätze zum 1.Forum Brandschutzerziehung, Seite 6

Musik

- Beifallsstürme für Musikzug Hoisdorf, Seite 6 - 7

Ausbildung

Schaumparty – bundesweiter Feldversuch gestartet

Not macht erfinderisch. Seit Monaten bereits ist das Nebelgerät in der Atemschutzübungsstrecke des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein defekt. Der Übungsraum kann daher nicht vernebelt werden und die jährlichen Atemschutzübungen der Atemschutzträger finden unter weniger realistischen Bedingungen statt. Die neue Idee: Der Übungsraum wird komplett mit Leichtschaum geflutet.

Die Rahmenbedingungen dafür sind gegeben, denn der ansonsten große apparative Aufwand, der zur Herstellung von Leichtschaum erforderlich ist, entfällt. Der für die Herstellung von Leichtschaum erforderliche Leichtschaumgenerator und die großdimensionierten Schläuche, so genannte Lutten, können ortsfest an der Verbrauchsstelle stationiert werden. Die Gerätschaften sind bereits seit langem für die Kreisausbildung beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein vorhanden und verursachen somit keine zusätzlichen Anschaffungskosten. Erforderliche Öffnungen zum Entweichen der Luft sind durch die vorhandenen Luftabzugsschächte ebenfalls vorhanden. Auch ist die Rauchabsaugung geeignet binnen kürzester Zeit den Leichtschaum abzusaugen.

Leichtschaum wird im Normalfall zur Brandbekämpfung eingesetzt. Der Schaum eignet sich besonders zum Einschäumen (Fluten) von großen Räumen. Der wesentliche Vorteil liegt darin, dass mehrere 1000 m³ Schaum binnen kürzester Zeit erzeugt werden können, wobei der Wasser- und Schaummittelbedarf verhältnismäßig



Atemschutzgeräteträger vor und nach der Übung

gering sind.

Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein ist man gespannt, ob sich das Verfahren bewähren wird. Aus Kostengründen auch interessant: Als Schaumersatz wird handelsübliches Shampoo zum Einsatz kommen. Hiervon steht immer ausreichend zur Verfügung, weil es die Teilnehmer der Atemschutzübungen nach dem Duschen vergessen und liegen lassen.

5 Jahre HAUS-Regel – aktualisierte Version 4.0 verfügbar

Seit über fünf Jahren hilft die HAUS-Regel Drehleiter-Maschinisten ihr Hubrettungsfahrzeug im Ausbildungs- und Einsatzdienst schnell und richtig in Stellung zu bringen.

Angefangen hatte es zu Beginn des Jahres 2005. Die beiden Berufsfeuerwehrmänner Jan Ole Unger (BF Hamburg) und Nils Beneke (BF Hannover), Gründer des Ausbildungs- und Informationsportals www.drehleiter.info, suchten nach einer einfachen aber sicheren Handlungsweise für den optimalen Einsatz mit Hubrettungsfahrzeugen.

Die Frage, auf die sich die Entwicklung stützte, lautete dabei:

Was ist das Wichtigste bei der richtigen Positionierung einer Drehleiter?

Schnell kristallisierten sich Eckpunkte heraus, die dabei beachtet werden müssen. Hindernisse, die ein zielgenaues Anleiten verhindern können. Abstände, die durch das Hubrettungsfahrzeug vorgegeben werden und die zum anzuleitenden Objekt einzuhalten sind. Der Untergrund, der im ungünstigsten Fall ein Abstützen unmöglich machen kann. Und nicht zuletzt die Sicherheit, die im gesamten Einsatzverlauf nicht gefährdet werden darf.

Hindernisse, Abstände, Untergrund, Sicherheit – Diese Schlagworte zusammen ergeben seit dem 15. März 2005 die HAUS-Regel. Dieser rote Faden kann Besatzungen von Hubrettungsfahrzeugen helfen, eine Stressbelastung im Einsatz zu reduzieren.

„Die HAUS-Regel ist ein universelles taktisches Werkzeug, welches bei jedem Einsatz mit Hubrettungsfahrzeugen angewendet werden kann. Es ist unerheblich, ob es sich dabei um Menschenrettung, Anleiterbereitschaft, Brandbekämpfung oder eine technische Hilfeleistung handelt“, so Nils Beneke, einer der beiden Entwickler. „Jedes Hubrettungsfahrzeug – egal ob Drehleiter oder Hubarbeitsbühne – kann schnell und richtig in Stellung gebracht werden.“

Jan Ole Unger fügt hinzu: „Die HAUS-Regel hat sich mittlerweile bei vielen Feuerwehren als einsatztaktischer Standard durchgesetzt und ist bei vielen Landesfeuerwehrschulen in der Drehleiter-Maschinisten- und auch Führungsausbildung fester Unterrichtsbestandteil.“

Die HAUS-Regel, die spezielle Einsatztaktik für Hubrettungsfahrzeuge, wurde zu ihrem „fünften Geburtstag“ komplett überarbeitet und ist ab sofort als kostenloser Download in der Version 4.0 im Ausbildungs- und Informationsportal www.drehleiter.info als PDF-Datei abrufbar.

Verbandswesen



Positiv: Jugendfeuerwehren weiterhin im Aufwärtstrend

KIEL. „Die Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein boomen weiter. Die Nachwuchsorganisation der Feuerwehr steigerte ihre Zahlen zum Ende des Jahres 2009 leicht auf 9537 (Vorjahr 9515) Mitglieder, darunter 2223 (2229) Mädchen.“, sagte Landes-Jugendfeuerwehrwart Hauke Ohland (Eckernförde). „In die Einsatzabteilungen der Feuerwehren wechselten 734 Jugendliche und leisteten damit einen wertvollen Beitrag zur Bekämpfung der Personalknappheit in den Wehren. Mit vier Neugründungen wuchs



Im Gespräch: Moderator Carsten Kock, Jugendminister Dr. Heiner Garg, Sparkassenpräsident Jörg-Dietrich Kamischke und Innenstaats-Sekretär Volker Dornquast. Foto: Bauer

die Zahl der Jugendfeuerwehren im Lande auf 416“, sagte Ohland am Samstag (27. März) auf der Landesversammlung der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren vor 170 Delegierten und Gästen in der Arnold-Timmermann-Sporthalle in Lentföhrden im Kreis Segeberg. Zu den Ehrengästen gehörten Jugendminister Dr. Heiner Garg, Innenstaatssekretär Volker Dornquast, Sparkassenpräsident Jörg-Dietrich Kamischke und der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Hans-Peter Kröger.

Um weiter kräftig die Werbetrommel für die Jugendwehren rühren zu können, hatte Innenstaatssekretär Volker Dornquast einen Bewilligungsbescheid über zunächst 6000 Euro mitgebracht. Weitere 4000 Euro sollen im Herbst folgen. Vorrangig sollen mit diesem Geld weitere Bausteine der seit vier Jahren laufenden Werbe- und Imagekampagne umgesetzt werden. Unter anderem wird ab Sommer Großflächenplakatwerbung in Schleswig-Holstein auf die ehrenamtliche Jugendarbeit in den Feuerwehren hinweisen. Außerdem sollen weitere Linienbusse mit entsprechender Werbung in Schleswig-Holstein fahren. Bisher gibt es vier derartige Busse, die auf die feuerwehrtypischen "Namen" "Florian 1, 2, 3 und 4" hören.

Eine positive Bilanz wurde zur landesweiten Werbe- und Imagekampagne zur Mitgliederwerbung für die Jugendfeuerwehren und Freiwilligen Feuerwehren gezogen. Durch die so genannten „Mitmachtage“ gelang es, die Mitgliederzahlen zu halten und teilweise zu steigern. Die Kampagne sorgt wegen ihrer Einmaligkeit und ihres Erfolges inzwischen bundesweit für Schlagzeilen. Sie wird in diesem Jahr als schleswig-holsteinischer Länderschwerpunkt auf der weltgrößten Fachmesse für Brandschutz und Rettungsdienst „Interschutz“ im Juni in Leipzig als nachahmenswertes Beispiel einem weltweiten Publikum präsentiert.

„In den Jugendfeuerwehren wird qualifizierter Nachwuchs für die Einsatzabteilungen ausgebildet. Die Sicherung einer ausreichenden Einsatzstärke in den aktiven Feuerwehren werde fast ausschließlich von den Jugendfeuerwehren gewährleistet“, berichtete der Landesjugendfeuerwehrwart. Im Berichtsjahr wurden 593 Jungen und 141 Mädchen als vollwertige Mitglieder in die Freiwilligen Feuerwehren übernommen. Von den rund 99.000 Gruppenstunden galten 51.000 der allgemeinen Jugendarbeit (Umweltschutzaktionen, soziale Projekte, Freizeiten) und 48.000 der feuerwehrtechnischen Ausbildung.

Für besondere Verdienste um das Jugendfeuerwehrwesen wurden geehrt:

- **Jörg Dietrich Kamischke, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes, aus Selk (Kreis Schleswig-Flensburg)** mit der Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber.
- **Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, aus Kaköhl (Kreis Plön)** mit der Leistungsspange der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr in Gold.
- **Hauptbrandmeister Wilfried Vater, stellv. Landes-Jugendfeuerwehrwart, aus Halstenbek** mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold und der Ehrenmitglied im Landes-Jugendfeuerwehrausschuss

Bei den Wahlen gab es folgende Veränderungen: Matthias Berendt aus Kronshagen (Rendsburg-Eckernförde) übernahm die Funktion des stellvertretenden Landesjugendfeuerwehrwartes von Wilfried Vater, der nach 12 Jahren aus dem Amt.



Landesbrandmeister Detlef Radtke, Wilfried Vater und Landesjugendfeuerwehrwart Hauke Ohland.



Neuer stellvertretender Landesjugendfeuerwehrwart: Matthias Berendt

Feuerwehr-Kontakte nach China geknüpft

Im Jahre 2006 besiegelte die Bundesregierung ein Abkommen mit der Volksrepublik China zur Förderung des internationalen Jugendaustausches zwischen China und Deutschland. Dem Abkommen folgte 2007 ein erster großer Austausch von jeweils 400 Jugendlichen. Organisatorisch war die schleswig-holsteinische Jugendfeuerwehr darin eingebunden: L-JFW Hauke Ohland informierte sich in China vor Ort über die Strukturen chinesischer Jugendarbeit. Und der Gegenbesuch von chinesischen Jugendlichen in Schleswig-Holstein im Jahre 2008 wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendministerium maßgeblich von der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr geplant und begleitet.

Nun wurde ein neues Kapitel der Zusammenarbeit mit der Volksrepublik aufgeschlagen: In der vergangenen Woche reiste eine bundesweit zusammengestellte 20köpfige Delegation nach Hongkong und die Nachbarstadt Shenzhen zur „1. deutsch-chinesischen Partnerbörse“. Der Bereich der Jugendfeuerwehr wurde dabei von Landes-Jugendreferent Holger Bauer vertreten. Die Reise wurde aus Bundesmitteln und einem Zuschuss des Landtagspräsidenten Torsten Geerds finanziert. Die Mitarbeit an diesem Projekt wurde vom Landes-Jugendfeuerwehrausschuss einstimmig beschlossen.

Ziel des Besuches war das Herstellen von Kontakten zu regionalen Jugendverbänden und –organisationen zwecks weiterer Austauschprojekte. Da Jugendarbeit in China jedoch anderen Definitionen unterliegt als in Deutschland, galt es zunächst einen Abgleich der unterschiedlichen Strukturen vorzunehmen. Beeindruckt war die Delegation von der Offenheit der hochrangigen Verantwortlichen und dem offensichtlich starken Willen, sich dem Westen zu öffnen.

Zu den Highlights des Besuches zählte auch ein kurzfristig arrangierter Besuch bei der Feuerwehr von Shenzhen. Die 12 Millionen-Metropole verfügt über 33 Feuerwachen, die der Polizei angegliedert sind. Mit großen Ehren wurde ein Teil der Delegation in einer Wache empfangen (Foto). Neben Vorführungen der – überwiegend aus deutscher Produktion stammenden - Fahrzeuge und Geräte lud die Feuerwehrführung auch zu einem Gespräch und Vortrag ein. Zwar gibt es keine Jugendfeuerwehren in unserem Sinne, jedoch verfügt der sogenannte „Allchinesische Jugendverband“ über eine Sparte, in der das Thema „Brand-schutzerziehung“ behandelt wird. Sogenannte „Volunteers“ sind beispielsweise für die Notfall- und Feuerlöscherunterweisung in Wohnblocks oder Firmen zuständig.

Konkret wurde zwischen dem „Allchinesischen Jugendverband“ und dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein vereinbart, dass hierzu Kontakte aufgebaut werden – vorzugsweise mit Schleswig-Holsteins Partnerprovinz Zejiang. Außerdem wird eine Delegation chinesischer Jugendlicher im Sommer an der Ostseejugendkonferenz in Schleswig-Holstein teilnehmen.



Feuerwehrangehörige zum 8. Mal Vertrauenssieger



94 Prozent der Deutschen haben ein hohes Vertrauen in die Feuerwehr - damit sind die Brandschützer erneut Sieger in der repräsentativen Umfrage des Magazins "Reader's Digest". Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), dankt den Teilnehmenden: "Ich freue mich sehr darüber, dass die Feuerwehrmänner und -frauen bereits im achten Jahr den Spitzenplatz beim Vertrauen der Menschen in Deutschland innehaben", erklärt er. "Dies zeigt, dass das haupt- und ehrenamtliche Engagement vor Ort ankommt." Auch europaweit sind Feuerwehrangehörige ganz vorne: 92 Prozent der Befragten sprachen ihnen sehr hohes bzw. ziemlich hohes Vertrauen aus.

Mit rund 1,3 Millionen Angehörigen in Freiwilligen, Jugend-, Berufs- und Werkfeuerwehren an bundesweit 34 000 Feuerwachen und Gerätehäusern sind die Feuerwehren eine starke Gemeinschaft und ein verlässlicher Partner für Sicherheit. Die flächendeckende Gefahrenabwehr trägt der dichten Besiedlung Deutschlands Rechnung und bringt den Bürgern schnelle Hilfe an jedem Ort. Der Deutsche Feuerwehrverband bündelt und vertritt die Interessen seiner ordentlichen Mitglieder: der 16 Landesfeuerwehrverbände und der beiden Bundesgruppen. Weitere Informationen gibt es online unter www.feuerwehrverband.de.

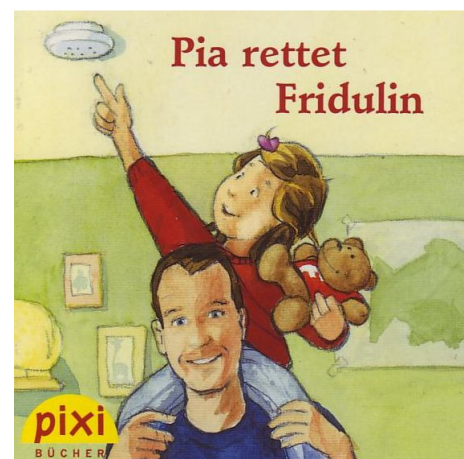
Brandschutzerziehung

Landesweite Aktion "Pia rettet Fridulin" gestartet

Innenminister Klaus Schlie und Landesbrandmeister Detlef Radtke waren im März im Kindergarten Arche Noah in Stockelsdorf (Ostholstein) zu Besuch. Sie überreichten dort den rund 100 Knirpsen die Sonderausgabe des Pixi-Buches "Pia rettet Fridulin". Das Buch wirbt für die Installation von Rauchwarnmeldern. "Das Buch ist hervorragend geeignet, um Kinder und Eltern ins Gespräch über die Notwendigkeit von Rauchwarnmeldern zu bringen", sagte der Minister. Mit dieser Auftaktveranstaltung gab er den Startschuss für eine landesweite Aktion, bei der die Brandschutzerzieher der Feuerwehren die Bilderbücher aus dem Carlsen-Verlag an die Kinder jeder Abschlussklasse einer Kindertageseinrichtung verteilen. Das Innenministerium übernimmt die Kosten der jährlich 25.000 Exemplare.

Innenminister Schlie und Landesbrandmeister Radtke wurden bei diesem Besuch von dem Landtagsabgeordneten Hartmut Hammerich, dem BEBA-Fachleiter im LfvSH, Jörg Oestreich sowie Gemeindeführer Peter Dornheim mit zwei seiner Brandschutzerzieher begleitet.

In den kommenden Wochen wird der LfvSH die Pixi-Bücher an die BEBA Fachwarte der Kreis-, Stadtfeuerwehrverbände und Berufsfeuerwehren ausliefern. Von dort erfolgt dann die weitere Verteilung an die Kinder jeder Abschlussklasse einer Kindertageseinrichtung.



Noch freie Plätze zum 1. Forum Brandschutzerziehung

„Innerhalb weniger Wochen erfreut sich das 1. Forum für Brandschutzerziehung am 8. Mai 2010 in Bad Oldesloe, mit 100 Buchungen grundsätzlich einer guten Resonanz“, freut sich Jens Gerstenberg von der Projektleitung des Forums. 160 Plätze stehen insgesamt zur Verfügung. Leider wurden in einigen Verbänden die zur Verfügung stehenden Platzkontingente noch gar nicht bzw. unzureichend ausgeschöpft“, sagt Gerstenberg.

Auf dem erstmals veranstalteten Landesforum wird eine Chance zum Abgucken und Nachmachen geboten. Zehn hoch interessante Themen stehen für jeden zur Auswahl. Als Referenten stehen erfahrene Brandschutzerzieher, ein Notfallarzt, ein Förderschulleiter und qualifizierte Wehrführer zur Verfügung.

Landesbrandmeister Detlef Radtke ist begeistert von der Akribie der Organisatoren: „In seiner Freizeit kreisübergreifend eine derartige Veranstaltung mit allem drum und dran nach Feierabend auf die Beine zu stellen, verdient großen Respekt und findet meine persönliche Anerkennung.“ Ein Team aus den Kreisen Ostholstein, Plön, Lauenburg, Stormarn, Pinneberg und Dithmarschen sowie vom Landesfeuerwehrverband zeichnen für Inhalt und Ausgestaltung der Veranstaltung verantwortlich.

Ab sofort erfolgt die Vergabe der Restplätze in der Reihenfolge der weiteren Meldeeingänge. Anmeldungen können ausschließlich über die Homepage www.brandschutzerziehung-sh-forum.de getätigt werden.



Musik

Beifallsstürme für Musikzug Hoisdorf

Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Hoisdorf (Stormarn) absolvierte die höchste musikalische Prüfung für Feuerwehr Musik- und Spielmannszüge und errang den dritten Stern der Leistungsbewertung „Lyra“.

In der ausverkauften Hoisdorfer Sporthalle begeisterten die Musiker im März nicht nur das Publikum, sondern überzeugte auch die Jury des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein (LFVSH) mit Karl-Heinz Büniger, Michael Mull und Holger Spittler. Damals wie heute wurden Noten, Anzugsordnung, Pflegezustand der Instrumente und natürlich die musikalische Darbietung bewertet. Bei der zweiten Stufe mussten die Musikanten auch marschieren. Neu bei der dritten Stufe war die Aufstellung und Ausarbeitung einer Konzertveranstaltung mit öffentlicher Darbietung.

„Die sehr überzeugende Leistung der Mitglieder des Musikzuges sorgt für ein zusätzliches positives Bild der Feuerwehr in der Öffentlichkeit“, sagte Walter behrens, Vorstandsmitglied im LFVSH. Verantwortlich für die Erfolge ist neben Musikzugführerin Jutta Hack vor allen Dingen der musikalische Leiter, Dirigent und Ausbilder Jürgen Stache. Er animierte auch an diesem Abend seine fast 40 Musiker wieder zu Höchstleistungen auf der Bühne. „Per Aspera ad Astra“ war der Eröffnungsmarsch, gefolgt von zahlreichen weiteren perfekt vorgetragenen Musikstücken wie dem „Finnländischem Reitermarsch, einem Medley mit Melodien der Comedian Harmonists oder der Melodie „Latin Sun“. Einen Hörgenuss und eine Augenweide boten die vom Musikzug begleitete Gesangseinlagen von Anna Stolz, die die Zuhörer zu wahren Beifallsstürmen hinriss.



Bewerbungsunterlagen und Informationen zur LYRA können angefordert werden beim Kreisfachwart "Feuerwehrmusik" oder über die Geschäftsstelle des jeweiligen Kreisfeuerwehrverbandes.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

Professionelle Terminal & Mietserverlösungen

Effizientes EDV Management für Ihre Feuerwehr

- keine hohen Investitionen
- hohe Ausfallsicherheit bei Hosted Servern in professionellem Rechenzentrum
- Flexibilität durch Softwaremietlizenzen
- kein Hardwarerisiko

 Alle Infos finden Sie unter businesscenter.sh

Hardware	Software	Internet	Shop
 XEKO Ltd. Helge Haude Flensburger Str. 10 D-24837 Schleswig ☎ +49-(0)4621-290029 ☎ +49-(0)4621-997081 ✉ info@xeko.de 🌐 www.xeko.de	 MP-SOFT-4-U GmbH Peter Breuer Am Breilingsweg 24 D-76709 Kronau ☎ +49(0)7253-957-641 ☎ +49(0)7253-957-518 ✉ info@mp-feuer.de 🌐 www.mp-feuer.de	 die NetzWerkstatt® Sven Probst Kurze Straße 5 D-24768 Rendsburg ☎ +49-(0)4331-24700 ☎ +49-(0)4331-24701 ✉ info@die-netzwerkstatt.de 🌐 www.die-netzwerkstatt.de	 hamburger-feuerwehr-shop.de Kai Stolte Produktion Hellkamp 12 D-20255 Hamburg ☎ +49-(0)40-8508285 ☎ +49-(0)40-85157785 ✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de 🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de